



Foto: Thomas

„SaTuriker“ fahren zu den „19.“

Die letzten Wochen und Monate waren für die „SaTuriker“ sehr erlebnis-, arbeits- und erfolgreich. Im Oktober 1981 durften wir an der Zentralen Bezirkswerkstatt der Oberstufenkabarets in der „Heruleskeule“ teilnehmen. Fleißige Arbeit, großes Lampenfieber und „Top-fit-sein“ auf die Minute brachten die Belohnung: Einstufung als Oberstufenkabarett und Delegation zum zentralen DDR-Leistungsvergleich der Amateurkabarets im Januar 1982 nach Leipzig.

Wieder harte Probenarbeit, personelle Umbesetzungen, große Aufregung in Leipzig. In der Jury namhafte Leute: z. B. Jürgen Hart und Kurt Demmler (beide haben übrigens sogar herzlich gelacht!). Die Auswertung brachte wertvolle Hinweise und das ermunternde Urteil Jürgen Harbs: „Fahrt eure Richtung weiter so!“

Drei Wochen später wieder große Freude: In Auswertung von Leipzig wurden wir zu den 19. Arbeiterfestspielen nach Neubrandenburg delegiert und vertreten damit als einzige dieses Genres den Bezirk Dresden! Das spornt natürlich an und verpflichtet zu intensiver Vorbereitung. Übrigens verspricht Neubrandenburg auch deshalb sehr viel, weil für die delegierten Kabarets ein „Extraktkeller“ wartet: eine einwöchige zentrale Werkstatt im FDGB-Urlaubszentrum Klink am Müritzersee, und das mitten im Juni!

Spott frei
Wolfram Hörold

Vorgestellt: FDJ-Studentenklub „Spirale“, Nöthnitzer Straße

Noch 2000 „Mach-mit!“-Stunden, dann knallen die Korken im neuen Klubkeller

Warum heißt die „Spirale“ Spirale? Jana Büttner (18), Pädagogikstudentin: „Vielleicht hat das was mit Elektronik zu tun?“

Falk Kutschbach (23), Sektion Informationstechnik: „Immer diese schweren Fragen.“

Yvonne Runge (18), Pädagogikstudentin: „Also ich hab's mal gewußt, muß es vergessen haben.“

Nur die ganz Eingeweihten der gut 200 Gäste, die an diesem Märzabend in den FDJ-Studentenklub unserer Universität auf der Nöthnitzer Straße 46 kamen, um eine weitere Folge der beliebten und stets ausverkauften Veranstaltungsreihe „Prominente um Mitternacht“ mitzerleben, wissen, weshalb ihr Klub diesen seltsamen Namen trägt:

Früher standen nämlich zwei große Kachelöfen mitten im Saal, und wenn der kleine Zeiger der Uhr immer dichter an die Zwölf heran rückte und das Stimmungsbarometer nach allen Seiten hin wie toll ausschlug, dann ging's los auf dem Parkett, und wie all die Leute um die Ofen tanzten, sah das aus wie eine Spirale. Ein Name ward geboren...

Anspruchsvolles kulturelles Zentrum

Seit Jahren leistet dieser Klub eine gute Arbeit, damals noch in den beiden Flachbauten am Fritz-Foerster-Platz. Die räumlichen Bedingungen jedoch waren kaum die idealsten, darüber hinaus waren die Baracken dem Abriß geweiht; neue Studentenwohnheime entstehen. Man suchte also nach Ersatz und fand ihn im ehemaligen gastronomischen Objekt „Glück auf“.

„Vor fünf Jahren zogen wir um“, erzählt Ralf Ruske, „Spirale“-Chef oder, wie es korrekt heißt, Bereichsleiter Veranstaltungen im Zentralen FDJ-Studentenklub der Technischen Universität Dresden. „Wir hatten alle Hände voll zu tun mit der Renovierung des Hauses, mit der Organisation des Klublebens. Bis Dezember 1980 teilten wir noch mit der TU-Mensa das Gebäude, aber nach Fertigstellung der neuen Mensa auf der Bergstraße sind wir rechtlich Eigentümer, und ich kann ohne zu übertreiben sagen: Es ist ein anspruchsvolles kulturelles Zentrum, das wir uns geschaffen haben.“

Über 12 000 Besucher im vergangenen Studienjahr

Heute hat der Klub genau 65 eingeschriebene Mitglieder, und es sind Studenten nahezu aller Sektionen: Elektrotechnik, Mathematik, Chemie, Berufspädagogik usw. Mit welcher Einsatzbereitschaft unsere Studenten die nicht immer leicht zu bewältigenden Aufgaben für ihren Klub trotz knapper Freizeit anpacken, das verlangt schon einige Bewunderung ab. Es ist ja nicht allein das breitgefächerte Veranstaltungsprogramm, das über die zugegeben imaginäre Bühne des Hauses geht, wie zum Beispiel die Konzerte von Folk bis Rock, Schriftstellerlesungen, Vorträge von Wissenschaftlern und Künstlern, Liederabende, die zugkräftigen „Prominenten um Mitternacht“ und viele Tanzveranstaltungen. 12 880 Besucher kamen im vergangenen Studienjahr zu den 74 Veranstaltungen in die „Spirale“! Und das alles wird erst einmal auf die Beine gestellt sein. Um die Organisation einigermaßen reibungslos in den Griff zu bekommen, hat man sich in sieben Gruppen aufgeteilt, ihr Arbeitsgebiet reicht von der Technik über die Werbung bis hin zur Gastronomie.

Neun Stunden ununterbrochen im Einsatz

Aber wie bereits erwähnt, ist dies nur die erste Seite, die zweite sind die Großveranstaltungen des Zentralen FDJ-Studentenklubs, dem die „Spirale“ angehängt: Konzerte im Hörsaal mit populären Rockbands, große Bälle in den Mensen zu besonderen Anlässen, Fasching, Dixielandfestival... Dazu ist ein für den Uneingeweihten kaum vorstellbarer organisatorischer Aufwand vonnöten.

Pro Ball sind etwa 40 Klubmitglieder runde neun Stunden ununterbrochen im Einsatz, und dabei sind der Transport der Technik und die Dekoration nicht einmal mitgerechnet. Bei einer Faschingsveranstaltung werden sogar 50 Mann benötigt. Deshalb an dieser Stelle ein öffentliches Dankeschön an alle die mit persönlichem Engagement dazu beitragen, daß solche Höhepunkte im kulturellen Leben der Studenten zu wirklichen Ereignissen werden.

Initiativgruppe „Kellerumbau“

Die nächsten Seiten der Kulturarbeit gewinnen gerade in dieser Zeit vor der

Kulturkonferenz der FDJ eine wachsende Bedeutung.

Dazu der Leiter der „Baugruppe“, Michael Thomas: „Im Keller haben wir noch Räume, die wir bisher nicht verwenden konnten. Da kamen Studenten auf die Idee, wir könnten doch einen Raum mit separatem Eingang zu einem Klubkeller gasbauen. Ganz spontan bil-



„Klubchef“ Genosse Ralf Ruske.

Foto: Hermann

dete sich eine Initiativgruppe „Kellerumbau“, und nach einigen Entwürfen, in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Bauverwaltung und dem Direktorat für Planung und Ökonomie, bekamen wir jetzt das Projekt bestätigt. Man glaubt kaum, mit was für Feuerifer die Jungs und Mädels bei der Sache sind.“

Gewichtiger Beitrag für FDJ-Kulturkonferenz

In der Tat: Allein im vergangenen Jahr haben sie 1 500 Stunden ihrer Freizeit in den beginnenden Ausbau des Kellers investiert, und das mit Erfolg. Ende 1982 soll die erste Ausbaustufe fertig sein: neuer Sanitärtrakt, Vorraum mit Sitzecke und der Klubkeller für 45 Personen, mit eigener Theke und Parkettfußboden.

Etwa 2 000 Stunden „Mach-mit!“-Arbeit haben sich die Klubmitglieder für dieses Jahr vorgenommen und leisten damit auch einen gewichtigen Beitrag für das Anliegen der FDJ-Kultur-

konferenz in Leipzig, denn mit diesem neuen Keller wird sich das Profil der „Spirale“ weiter ausprägen.

Alles in Eigenleistung

„Zur Zeit haben wir noch Probleme mit der kleinen Form“, sagt Ralf Ruske. „Im 200-Mann-Saal Schriftstellerlesungen zu machen, kann nur ein Provisorium sein; das gibt keine richtige Atmosphäre. Mit dem neuen Klub werden wir sie dann haben, wobei sich Doppelveranstaltungen geradezu anbieten: oben Tanz und unten Vorträge. Wir können somit den vielschichtigen Interessen der Studenten weitaus besser gerecht werden.“

Pünktlich am 31. Dezember 1982, Mitternacht, sollen die Sektorkorken im Keller knallen. Bis dahin wartet noch eine Menge Arbeit auf die 65 Jugendfreunde. Alles, aber auch alles soll in Eigenleistung entstehen, später sogar eine Kellergewölbearbeit für 25 Personen, als zweite Ausbaustufe...

Beliebteste Veranstaltungsreihe

Kommen wir noch einmal auf den erwähnten Abend zurück: „Prominente um Mitternacht“. Günter Sonnenberg, Schauspieler am Deutschen Theater zu Berlin, wurde erwartet. Diese Veranstaltungsreihe ist zweifelsohne die beliebteste, man merkt es an den meterlangen Schlangen vor der Tür. Ganz Große unserer Unterhaltungs- und Theaterszene haben sich hier seit September 1979 bereits die Klinke in die Hand gedrückt: Wüschler, Köfer, Rennhack, Demmler, Weidling u. v. a.

Geboren wurde dieser monatliche Prominententreff aus dem Gedanken heraus, doch auch mal etwas für jene Jugendfreunde zu tun, die bereits verheiratet sind, kleine Kinder haben und denen man es nicht zumutei kann, pünktlich 18 Uhr am Eingang zu stehen. Anfängliche Skepsis war durchaus verständlich: Wird genügend Aufmerksamkeit da sein bei dieser Mischung aus Tanz, Spaß und Ernsthaftigkeit? Geht das überhaupt, eine Disko zu unterbrechen und sich auf den Vortragenden zu konzentrieren? Aber der große Erfolg beweist es immer wieder, es geht, sogar sehr gut.

„Ich glaube“, sagte der Schauspieler Günter Sonnenberg nach seinem Programm, „das ist eine ganz ausgezeichnete Sache, diese Einbeziehung von künstlerischem Anspruch, von Auseinandersetzung mit Problemen, die uns bewegen, in eine Veranstaltung, in der Freude und Ausgelassenheit, sprich: Unterhaltung, dominieren. Denn: Gehört nicht dies alles zu unserem Leben?“

In diesem Sinne zu wirken, darum bemüht sich der Studentenklub seit seiner Gründung. Ulf Maliek

Kalenderblätter

Vor 100 Jahren

...meldeten die „Dresdner Nachrichten“ am 7. 1.:

„Für in Bureau, Fabriken usw. beschäftigte Techniker bietet der nunmehr in das dritte Jahr des Bestehens getretene Dresdner Technikerverein allwöchentlich durch Besprechung neuer Erfindungen, Vorzeigen von Büchern, Zeitschriften u. s. f. eine sachgemäße Gelegenheit zum Meinungs-austausch.“

12. 1.: In der Sitzung des Sächsischen Landtages ... nahm Abgeordneter Bebel das Wort. Nach längerer Darlegung seiner Ansicht über die Bedeutung und Einrichtung unseres Bildungswesens, dessen Kosten und Regelung er ausschließlich dem Staate aufgebürdet sehen will, stellte er den Antrag, die Regierung solle dem nächsten Landtag eine statistische Übersicht über die gesamten Bildungsanstalten des Jahres 1881 vorlegen... Dieser Antrag fand auch die nötige Unterstützung. Im übrigen empfiehlt Abgeordneter Bebel, man dürfe hierin nicht sparen. Die Ausgaben eines Staates für Bildungszwecke können nie hoch genug sein.“

15. 1.: „Zur Regulierung der Uhrzeiten im Königlich Sächsischen Eisenbahnbetriebe wird die Normaluhr des Königlich Mathematisch-physikalischen Salons benützt. Diese Uhr wird durch Sonnenbeobachtungen am Passageninstrument in richtigem Gange und Stand erhalten. Schon seit mehreren Jahren wird wöchentlich zweimal, und zwar mittwochs und sonnabends, die genaue Dresdner Zeit für das Betriebsleitungsgraphenverwaltungs-bureau aus dem mathematischen Salon abgeholt...“



Zeichnung: Belgong

(Der Direktor des Geodätischen Instituts am Polytechnikum, August Nagel (1821 - 1903), war zugleich Direktor des Mathematisch-physikalischen Salons.)

7. 2.: In einer Meldung des Lokomotiv-Führer-Vereins Dresden wird berichtet, daß der Direktor des Kgl. Polytechnikums, Herr Geh. Rath Z e u n e r, in Nagel's Hotel... vor außerordentlich zahlreicher Versammlung von Vereinsmitgliedern und Ehrengästen... einen durch Modelle erläuterten interessanten Vortrag hielt.

9. 3.: „Herr Regierungsrath Dr. Hartig, Ehren-Mitglied des Dresdener Allgem. Handwerker-Vereins, bot dessen Mitgliedern am verflorenen Montag Abend einen Vortrag über „Die Werkzeuge der Arbeitsmaschinen in ihrem Zusammenspiel mit dem Werkstück“ im Hörsaal des Kgl. Polytechnikums... Es wurde eine größere Zahl Arbeitsmaschinen im Modell vorgeführt und durch Zeichnungen an der Tafel noch besonders erläutert: Eine Beckenmaschine, bestimmt zur Zerkleinerung von Steinen und Erzen; eine sog. kleine Krampelmachine, dazu dienend, die Fasern der Baumwolle in eine gleiche Beschaffenheit zu versetzen... Der Herr Redner schloß seinen interessanten Vortrag unter lautem Beifall des zahlreichen Auditoriums.“

(Ernst Hartig, Professor für Mechanische Technologie am Polytechnikum, beschritt als einer der ersten Hochschullehrer den Weg der Zusammenarbeit zwischen Polytechnikum und Industrie, indem er experimentelle Untersuchungen an Textil- und Werkzeugmaschinen vornahm, an denen er auch Studenten beteiligte.)

16. 3.: „Prof. Max Weißwange an der Forstakademie zu Tharandt ist zum Oberforstmeister im Forstbezirk Marienberg ernannt worden.“

(Gesucht und gefunden von Dr. phil. Karin Fischer, Sektion 02, Kustos für Denkmalpflege)

II. Kleine TU-Olympiade

am Sonntag, dem 4. April 1982, von 8 bis 14 Uhr im Sportgelände Nöthnitzer Straße

Schirmherr
Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Genosse Professor Plankenbichler

Veranstalter
FDJ-Kreisleitung und ISK mit Unterstützung durch HSG und Direktorat für Internationale Beziehungen

Teilnehmer
Die jeweils besten Mannschaften unserer ausländischen Freunde, eine Mannschaft ausländischer Studenten der HV und 1 bzw. 2 Mannschaften der TU-Studentenliga

Sportarten
Fußball/Volleyball/Basketball

Auszeichnung
Gespielt wird um die Wanderpokale der SED- und der FDJ-Kreisleitung und TU-Sportmedaillen in Gold, Silber und Bronze

Ablauf
8 Uhr: Feierliche Eröffnung durch den Prorektor E/A und den 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung
8.15 Uhr: Beginn der Wettkämpfe
ab 11.30 Uhr: Möglichkeit zur Einnahme eines Mittagessens
bis 14 Uhr: Siegerehrungen durch die Ehrengäste jeweils nach Abschluß der Sportarten

Spielforte
Volleyball und Basketball (Sporthalle), Fußball (Sportplatz)

Austragungsmodus
Jede Mannschaft spielt gegen jede.

Herausgeber der „Universitätszeitung“:
SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden Redaktion: 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8. Telefon: Einwahl 463 51 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer, Redakteur: Brigitte Riedel; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller; Redaktionskollegium: Prof. Dr. Walter Böhme, Bertram Dressel, Uta-Volker Jackisch, Manfred Lüttmann, Jochen Sämlich, Dr. Dr. Wolfgang Sperling, Dr. Lothar Thon, Lutz Wagner, Stephan Wersack, H. Joachim Zickmann. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 52 beim Rat des Bezirkes, Satz und Druck: III/288 Großschäfer Großbetrieb Völknerfreundschaft Dresden, Betriebsrat Julian-Grimow-Allee, Redaktionschluß: 24. 3. 1982.

Kabarett nonstop im Großen Physikhörsaal

Veranstaltungen 1. Hälfte April

Anrechtsveranstaltungen Theateranrecht

Sonderveranstaltung des Theateranrechts:

Dienstag, 27. April, 19 Uhr
Steinssaal des Hygienemuseums
Konzert des Akademischen Orchesters der Karl-Marx-Universität Leipzig mit Werken von Johann Christian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn

Umtausch der Anrechtsabschnitte ab sofort bis 22. 4. 1982

Karten im Freiverkauf: 3 Mark

Dienstag, 6. April, Kleines Haus

„Maria Stuart“

Mittwoch, 7. April, Staatsoperette

„The Fantasticks oder Romeo und Julia unterm Silbermond“

Montag, 12. April, Großes Haus

„Die Entführung aus dem Serail“

Mittwoch, 14. April, Staatsoperette

„Orpheus in der Unterwelt“

Donnerstag, 15. April, Kleines Haus

„Xerxes“

Anrecht Kabarett nonstop

Dienstag, 13. April, 21.30 bis 23 Uhr

Großer Physikhörsaal

Kabarett-Nachtprogramm mit der Heruleskeule und dem Programm „Bürger, schützt eure Anlagen“

Anrechtsveranstaltung und Freiverkauf: 5 Mark

Umtausch der Anrechtsabschnitte ab sofort bis 9. 4. möglich

Anrecht Prominente im Klub

Dienstag, 20. April, 20 Uhr

Klub Spirale

zu Gast: Prof. Dr. Gerd Schönbald, Rektor der Hochschule für Musik

Anrecht und Freiverkauf: 1,50 Mark

FDJ-Studentenklub Spirale

(Klub der AG Veranstaltungen)

29. März - 4. April '82

XIV. FDJ-Studententage der TU Dresden

Donnerstag, 1. April, 20.15 Uhr

Das Studio „H & S“ mit seinem neuesten Film

„Die Anker“

Eintritt: 2,50 Mark

Sonnabend, 3. April, 19.30 Uhr

Tanz mit der Gruppe „Knuff“, Weimar

Eintritt: 4,50 Mark

Sonntag, 4. April, 10 Uhr

Frühstücken mit Gruppe „Knuff“

Eintritt: 3,50 Mark

Montag, 5. April, und Dienstag, 6. April

Sektionsveranstaltungen Sektion 04

Dienstag, 13. April, 20.15 Uhr

Lieder und Rock aus Berlin mit Duo „H & N“ im Konzert

Eintritt: 3,50 Mark

Mittwoch, 14. April, 20.15 Uhr

„Neue Lebensansichten eines Kadens“ (Lesung nach Christa Wolf) mit Dr. Schöbel, TU Dresden

Eintritt: 1,50 Mark

Donnerstag, 15. April, 19.30 Uhr

Sportlerball der GST

Sonnabend, 17. April, 21 Uhr

Prominente um Mitternacht zu Gast: Marion Scharf (voc) und Jürgen Pfeifer (p)

Eintritt: 5 Mark

Donnerstag, 22. April, 19-Uhr

Freundschaftstreffen der Volkskunstkollektive (geschlossene Veranstaltung)

Vom 23. bis 25. April bleibt der Klub geschlossen!

FDJ-Studentenklub Bärenzwinger

Donnerstag, 1. April, 19 Uhr
Kulturwettbewerb der Sektionen 17 und 20

Freitag, 2. April, 19 Uhr

Archikon der Sektion 19

Sonnabend, 3. April, 20 Uhr

Konzert mit Stefan Diestelmann

Eintritt: 4 Mark

Sonntag, 4. April, 11 Uhr

Folklore mit der Gruppe Notentritt und der Tanzgruppe „Gehupft wie gesprungen“

Eintritt: 3,50 Mark

Dienstag, 6. April, 19 Uhr

Disko

Eintritt: 1,50 Mark

Mittwoch, 7. April, 19 Uhr

Klubbetrieb

Dienstag, 13. April, 20.15 Uhr

„Neustadt-Lieder“

Liedermacher Schulze und Beckert

Eintritt: 3 Mark

Mittwoch, 14. April, 20.15 Uhr

Sektionsabend der Sektion 19

Donnerstag, 15. April, 20.15 Uhr

Bauvortrag

Eintritt: 1 Mark

Freitag, 16. April, 20.15 Uhr

Jazz im „Bärenzwinger“

Eintritt: 4 Mark

Sonntag, 18. April, 19 Uhr

Klubbetrieb

Güntzclub

(FDJ-Studentenklub der Sektion 09)

Donnerstag, 1. April, 20 Uhr

Drei rumänische Einakter mit der Studentenbühne des ZSK

Eintritt: 1,50 Mark

Montag, 5. April, 20.30 Uhr

„Chinas Rolle in Asien“

Forum mit einem ehemaligen Mitarbeiter der Botschaft der DDR in Peking

Eintritt: frei

Dienstag, 6. April, 20 Uhr

Folklore mit Jans

Eintritt: 2,99 Mark

Dienstag, 13. April, 19.15 Uhr

Güntzclub:

„Schattenlinie“ (Co-Prod. VR Polen/GB, 1977)

Vorverkauf: ZSK, „Güntzpalast“ Zi. 416 und Abendkasse

Eintritt: 1,50 Mark

Donnerstag, 15. April, 20 Uhr

„Himbeerband“ und Disko

Eintritt: 4 Mark

Freitag, 16. April, 20 Uhr

Irische Volksmusik auf originalen irischen Instrumenten, mit Peter Schulze

Eintritt: 1 Mark

Sonnabend, 17. April, 20 Uhr

Sonnabend-Disko im Güntz

Eintritt: 1,50 Mark

7. 4., 14. 4., 21. 4. und 28. 4., jeweils 20 Uhr,

Güntzdisco

Eintritt: 1 Mark

FDJ-Studentenklub der Sektionen 05/06/22

(Kellerklub Juri-Gagarin-Str. 18)

Donnerstag, 1. April

Wiesenfest

Dienstag, 13. April, 20.15 Uhr

„Autogenes Training - Flucht aus dem Alltag in die Selbsthypnose“

Vortrag von Dipl.-Psych. Dr. Elßner

Diskotheken:

7. 4., 14. 4., 21. 4., 28. 4., jeweils 19.30 bis 24 Uhr

Eintritt: 1,10 Mark

FDJ-Studentenklub der Sektion 21

(Tharandt, Weißiger Höhe 1)

Donnerstag, 1. April, 19 Uhr

Disko

Eintritt: 1 Mark

Freitag, 2. April, 19 Uhr

Frühlingsfest (gestaltete Disko mit Frühlingslieder-singen)

Eintritt: 1,50 Mark

Mittwoch, 14. April, 19 Uhr

Volkkalenderabend zum Mitsingen

Mittwoch, 28. April, 19 Uhr

Disko

Eintritt: 1 Mark